

Dienst am Wort

8. Januar 2017 Siegen
Epiphaniastag

Johannes 1,15-18

Gnade und Wahrheit! Güte und Treue!

Liebe Gemeinde,

wenn wir von der Regierung reden, oder Politikern im allgemeinen, dann reden wir oft von denen da oben. Manchmal sogar von denen da oben, die von den normalen Menschen hier unten gar keine Ahnung haben.

Wie ist das mit Gott? Sitzt der da oben, unerreichbar für uns? Der hat uns zwar geschaffen, aber ansonsten ist er für uns nicht greifbar? Macht er da oben mit uns, was er will, ohne zu wissen, was hier los ist, wie es uns geht, was uns beschäftigt?

Nein! So einer ist Gott nicht.

Das wird an Jesus Christus deutlich. Gott ist einer, der mit den Menschen mitgeht. Und das nicht erst seit 2000 Jahren, sondern seit Anfang an.

Johannes gibt Zeugnis von ihm und ruft:

Dieser war es, von dem ich gesagt habe:

Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist;

denn er war eher als ich.

nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist. Johannes redet hier von Jesus Christus. Und Jesus ist nicht noch ein weiterer Prophet, den Gott gesandt hat, um seinem Volk verkündigen zu lassen, was er ihnen zu sagen hat. Nein, jetzt ist Gott selbst gekommen. Gott ist Mensch geworden.

Der Gott, der von Anfang an sich um die Menschen gekümmert hat, der sich ein Volk erwählt hat, das er durch die gesamte Menschheitsgeschichte hindurch begleitet hat. Wir können es im Alten Testament nachlesen, wie Gott sich um die Menschen gesorgt hat, wie er sein Volk begleitet hat und auch wie er mit einzelnen Menschen umgegangen ist und sie geführt hat.

Ein Gott, der sich kümmert, um die Menschheit, um sein Volk, um jeden einzelnen Menschen. Durch alle Zeiten hindurch.

Liebe Gemeinde,

Was hat sich aber mit der Geburt Jesu verändert?

Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben;

die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

Da war noch eine Distanz zwischen Gott und den Menschen. Gott hat sich immer wieder geoffenbart, durch Engel, Träume, Visionen. Gott hat mit Mose geredet und Mose hat dem Volk Israel das Gesetz verkündigt.

Diese Distanz zwischen Gott und den Menschen ist aufgehoben. Gott ist in die Welt gekommen. Zunächst in Jesus Christus, der hier gelebt hat, gestorben und dann auferstanden ist. Dann in dem Heiligen Geist, der in uns ist, die wir glauben und zu Gott gehören.

Liebe Gemeinde,

nicht durch das Halten der Gebote, das Halten des Gesetzes Gottes werden wir selig, sondern durch den Glauben. Johannes schreibt hier:

Die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

Gnade und Wahrheit, das ist das Wesen Gottes, so wie er schon dem Mose erschienen ist und auch in den Psalmen beschrieben wird. Gnade und Wahrheit, man kann auch Güte und Treue sagen. Gottes Güte und Gnade, die ihn dazu getrieben hat, für uns am Kreuz zu sterben zur Vergebung unserer Sünden. Gottes Wahrheit und Treue, mit der er zu uns steht, uns annimmt und wir uns auf das verlassen können, was er uns zugesagt hat in seinem Wort, und auch in unserer Taufe. Wir gehören zu ihm.

Wir brauchen keinen Mose mehr, der zwischen Gott und uns vermittelt. Wir brauchen keine Propheten im Sinne des Alten Testaments mehr. Gott ist mit seinem Heiligen Geist in jedem von uns, die wir zu ihm gehören.

Die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

Gottes Reich wird schon Wirklichkeit in uns. Das hat mit Jesus Christus begonnen. Und Johannes schreibt hier für die christliche Gemeinde und bezieht sie ein in dieses Geschehen. So sind auch wir als Kirche, als Gemeinde, als einzelne Christen hineingenommen in das Reich Gottes, das hier schon Wirklichkeit ist und wächst, wenn Johannes hier schreibt:

Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.

Liebe Gemeinde,

ob das die Kirche, ob es unsere Gemeinde oder wir selbst im Privaten sind:

Wir leben aus der Gnade Gottes heraus. Alles, was wir sind und haben, ist Geschenk Gottes. Und das größte Geschenk ist, dass wir zu Gott gehören dürfen, dass wir täglich aus der Vergebung leben dürfen in seiner Gnade.

Was immer noch so ist wie zu Zeiten des Mose, das ist, dass niemand Gott je gesehen hat, so wie Mose ihn nicht direkt sehen durfte, sondern hinter ihm vorübergegangen ist (2. Mose 33,18-23; 34,5-7a). Aber in Jesus Christus ist Gott selbst Mensch geworden und hat von seinem Vater verkündigt.

Gott ist einer, der uns ganz nahe ist, mit seinem Wort, mit seinem Heiligen Abendmahl, mit seiner Sündenvergebung und mit seinem Heiligen Geist, der seit unserer Taufe in uns ist. Ihm sei Dank dafür.

Durch Jesus Christus.

Amen.

(Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg vom 9.1.2011)

Der DIENST AM WORT wird herausgegeben
vom Evangelisch-lutherischen Pfarramt Siegen und Lüdenscheid
der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

Lutherische Kirche im Sieger- und Sauerland
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus in Siegen
Ev.-luth. St. Thomas Gemeinde in Lüdenscheid
Pfarramt: Pfr. Jens Wittenberg, Numbachstr. 71, 57072 Siegen
Tel.: (0271) 52922, Email: siegen@selk.de, Homepage: www.lutherisch-siegen.de